

## Bericht von der Fahrt nach Fribourg 5.-7. Dez. 2017

1. Anlass: Verleihung der „Silbernen Rose des hl. Nikolaus“ an Mons. Claude Ducarroz, bis 2017 Propst des Domkapitels der Diözese Fribourg. Die St. Nikolaus Kathedrale verfügt über eine bedeutende Reliquie diese Heiligen. Ducarroz hat die Verehrung der Reliquie lebendig erhalten und besonders Orthodoxe einbezogen. So war jüngst Patriarch Bartholomäus in der Kathedrale. 2. Für sein ökumenisches Engagement, u. a. durch seine Mitwirkung in der „Groupe des Dombes“

(Die **Groupe des Dombes** besteht seit 1937 als eine ökumenische Arbeitsgemeinschaft von je zwanzig evangelischen und römisch-katholischen Theologen der [Frankophonie](#). Die Gruppe trifft sich seit 1948 jedes Jahr Anfang September, von 1968 bis 1997 in der [Zisterzienserabtei Notre-Dame des Dombes](#) (Ain) bei [Lyon](#), seit 1998 in der Abtei von [Pradines \(Loire\)](#).)

Die Gründung der Gruppe geht auf den Priester [Paul Couturier](#) (1881–1953), der sich auch sehr für die [Gebetswoche für die Einheit der Christen](#) einsetzte, zurück. Sie bemüht sich um die Überwindung der geistlichen und theologischen Entfremdung zwischen den Kirchen.)

3. Für seinen treuen und unermüdlichen Dienst als „guter Hirt“ der Kirche, als betender Mensch, Prediger, geistlicher Begleiter und in seiner Zuwendung zu Flüchtlingen. Ein beeindruckender Mensch!! Kyrill, Eleuterio Fortino, Mesrob II., Äbtissin Iosefina von Vartec, Rumänien, Nuntius Antonio Mennini, Prof. Lilienfeld und Mons. Graham Tomlin, Anglikaner
4. Der Preis wird verliehen von Barbara Hallensleben, Klaus Wyrwoll und Prof. Guido Vergauwen, einem Dominikaner und Dogmatiker an der Universität Fribourg.

-----  
Dr. Buck und ich fuhren hin. WB Nikolaus hatte einen würdigen Brief geschrieben, um vor allem den internationalen ökumenischen Einsatz von Barbara und Klaus zu benennen. Am Nachmittag des 6. Dez. nahmen wir teil an der Einweihung des Zentrums für das Studium der Ostkirchen. Viele Professoren der Fakultät waren da, aber auch viele orthodoxe Studenten und Promovierende, die sehr persönlich von ihren Erfahrungen in Fribourg berichteten. Buck und ich waren die „Delegation aus dem Bistum Hildesheim“. Ich musste dann den Brief vorlesen. Im anschließenden Gespräch mit Studenten fiel mir auf, dass durch das Weiter-Studium im Westen manche für ihre östlichen Kirchen „verbrannt waren“. Wer zu viel „westliches denken“ mitbringt, bekommt im Osten oft keine Anstellung mehr.

Anschließend fand dann die Ehrung in der Kathedrale und Überreichung der „Silbernen Rose“ in einer hl. Messe statt.